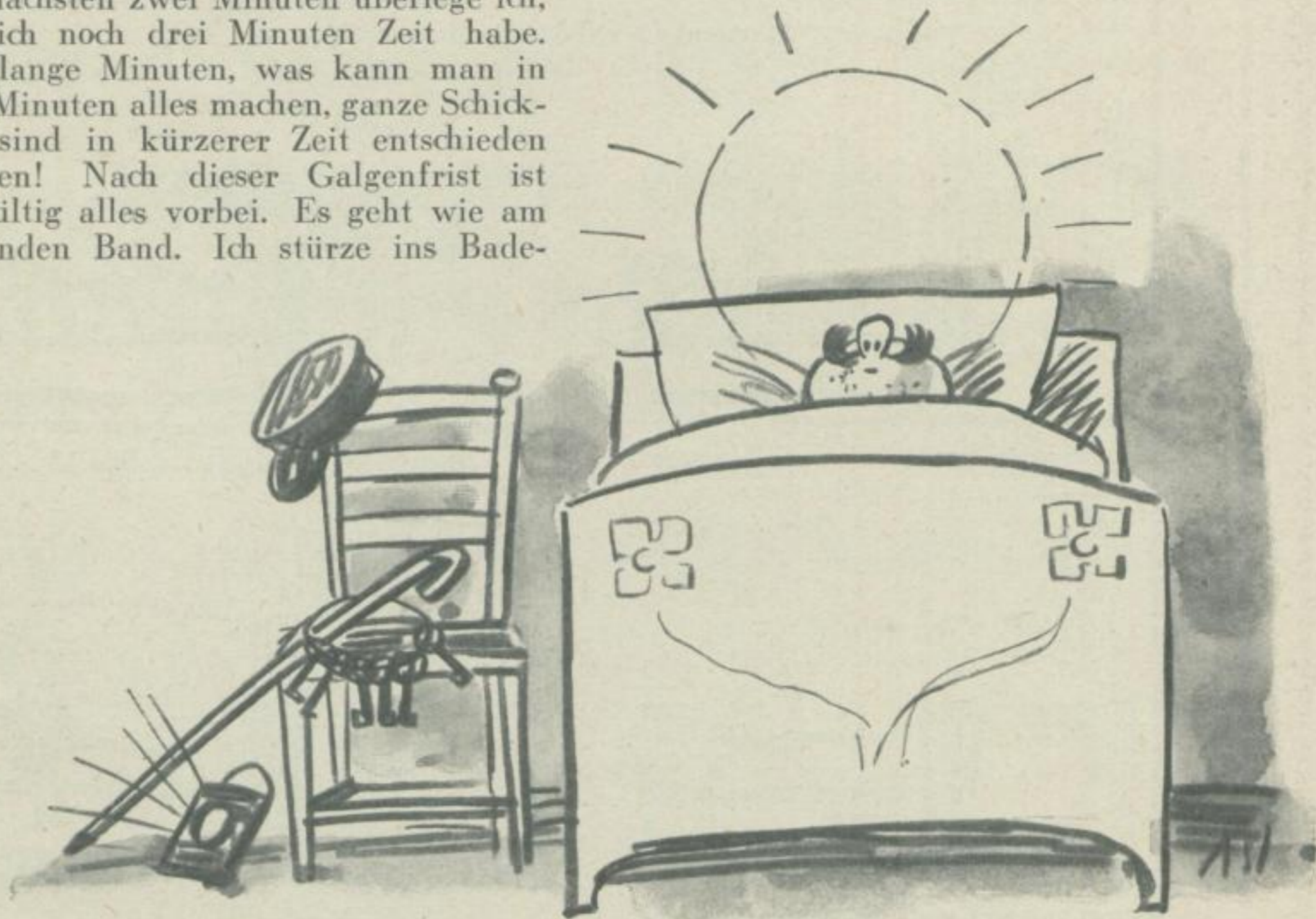




Kleine Freude für Sonntags-Langschläfer:
 Er stellt am Sonntag den Wecker auf 7 Uhr, um dann mit Genuß noch bis 9 Uhr zu schlafen.

schlafen und dabei aufzupassen, wie die Zeit vergeht, ich koste jede Minute wollüstig aus, und nach 20 Minuten habe ich beschlossen, noch fünf Minuten länger liegenzubleiben. Die unwiderruflich letzten fünf Minuten werden genau eingeteilt. Zwei Minuten die Augen zu, in den nächsten zwei Minuten überlege ich, daß ich noch drei Minuten Zeit habe, drei lange Minuten, was kann man in drei Minuten alles machen, ganze Schicksale sind in kürzerer Zeit entschieden worden! Nach dieser Galgenfrist ist endgültig alles vorbei. Es geht wie am laufenden Band. Ich stürze ins Bade-

zimmer, dusche, ohne davon richtig wach zu werden, und ziehe mich an, ohne auch nur eine überflüssige Bewegung zu machen. Während ich mir die Krawatte binde — ich nehme dieselbe wie gestern, denn eine andere auszuwählen reicht die Zeit nicht mehr —, trinke ich den bereits kühlen Kaffee, zwei Tätigkeiten, die nach langjähriger Erfahrung äußerst geschickt miteinander verbunden werden können. Wie ein Amokläufer — keiner aus der Familie wagt mich anzureden — stürze ich zur nächsten Omnibus-Haltestelle. Ich habe es längst aufgegeben, auch nur eine einzige Haltestelle zu Fuß zu gehen, um ein bißchen frische Luft zu schöpfen. Ein großer Pessimist hat einmal die Frage gestellt, was wohl an einem Tage noch Gutes kommen könne, der frühmorgens mit Aufstehen anfangt. Er hat nie eine Antwort auf



Selbst der Nachtwächter ist ein vielbenedeter Mann, weil er in den Tag hineinschlafen kann.